



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXV. Decembr. An dem hohen Fest - Tag der H. Geburt Christi. Apparuit gratia Dei Salvatoris nostri omnibus hominibus, erudiens nos, ut abnegantes impietatem & secularia desideria, sobriè, & justè, & ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

In dem hohen Fest-Tage der H. Geburt Christi.

Apparuit gratia Dei Salvatoris nostri omnibus hominibus, erudiens nos, ut abnegantes impietatem & secularia desideria, sobriè, & justè, & piè vivamus in hoc seculo: expectantes beatam spem, & adventum gloriæ magni Dei, & Salvatoris nostri JESU Christi.

Es ist erschienen die Gnade Gottes / unsers Seeligmachers / allen Menschen / und lehret uns / daß wir sollen absagen der Gottlosigkeit / und denen weltlichen Begierden / auch mäßig / gerecht / und fromm leben in dieser Welt. Und warten auff die seelige Hoffnung / und auff die Zukunft der Herrlichkeit des grossen Gottes / und unsers Heylands JESU Christi. Tit. 2. v. 11.

1. **B**etrachte / daß die Gnade / von welcher allhier geredet wird / die innerste Liebe Christi gegen uns sey / welche Liebe ausser allem Zweifel von uns niem. hls verdient worden / und dahero gang willkürlich ist. Gratia eine Gnade. Nun ist bewußt daß diese Liebe in dem Sohne Gottes zwar allezeit gleich gewesen / ob sie wol nicht allezeit auff gleiche Weise erschienen ist. Absonderlich aber ist sie erschienen an diesem Tage / an welchem er zu unserm Nutzen sich hat sehen lassen auff dem Heue / bekleidet mit dem menschlichen Fleische / gang bloß / klein / zitternd / und völlig mit den Zähren übergossen / welche er schon damals für uns / auß seinen Augen / zu vergießen angefangen. Und dieses wil allhier der Apostel sagen / indem er spricht: Apparuit gratia Dei,

Salvatoris nostri, Es ist erschienen die Gnade Gottes / unsers Seeligmachers. Bis auff dieselbe Zeit ist die Gnade allezeit völlig in dem Himmel gewesen. Domine in Cælo misericordia tua. O Herr / deine Barmherzigkeit ist in dem Himmel / Psal. 37. v. 6. Anjeko endlich ist sie herab gestiegen von dem Himmel auff die Erden. Dahero / wann sie seithero denen Menschen versprochen / vorher gesaget / und in unterschiedlichen Figuren vorgebildet worden / so ist sie heutiges Tages öffentlich erschienen. Apparuit, sie ist erschienen. Was wäre es derohalben / wann eben an diesem Tage / in welchem die Liebe Christi gegen dir so helle erschienen ist / auch deine Liebe gegen ihm erscheinete? Die Liebe aber erscheinet nur auff einerley Weise / nemlich in dem

aaa aaa 3

Wercke

Werke. In hoc cognovimus charitatem Dei, quoniam ille animam suam pro nobis posuit. An diesem haben wir die Liebe Gottes erkennet/dieweil er seine Seele für uns dargegeben hat. 1. Joan. 3. v. 16.

3 Betrachte / daß allhier gesagt werde/diese Liebe Gottes/unseres Seligmachers/sey erschienen omnibus hominibus, allen Menschen/da doch ihn so viel Menschen nicht erkennen haben/und noch heutiges Tages nicht erkennen. Die Ursache dessen ist / dieweil er seinerseits nichts unterlassen hat / sich ihnen zu erkennen zu geben. Die Sonne erscheinet allen Menschen auff ihrem Bezircke. Wann aber viel Menschen die Fenster vormachen/wie kan man sagen / daß sie diesen nicht so wohl erscheinen/als andern / welche die Fenster nicht vormachen? Apparuit gratia Dei, Salvatoris nostri, omnibus hominibus, Es ist die Gnade Gottes / unseres Heylands / erschienen allen Menschen. Quia apparuit ad illustrandos omnes, dieweil er erschienen ist/alle Menschen zu erleuchten. Wahr ist es / daß diese schöne Sonne nicht alle Menschen erleuchtet habe / ob sie wol alle zu erleuchten erschienen ist. Dahero/als der Apostel gesagt: Apparuit gratia Dei, Salvatoris nostri, omnibus hominibus. Es ist die Gnade Gottes / unseres Erlosers/ erschienen allen Menschen; sezer er alsobald hinzu:

Erudiens nos, und lehret uns. Erudiens nos omnes, und lehret uns alle. Sondern allein / erudiens nos, und lehret uns. Dieweil nicht alle auff gleiche Weise das Licht der Gnade haben angenommen. Hoc est enim Judicium: quia lux venit in mundum, & dilexerunt homines magis tenebras, quam lucem. Dann ist das Gerichte: dieweil das Licht in die Welt kommen/und die Menschen haben mehr die Finsternis als das Licht geliebt. Joan. 1. v. 9. Dieses Kind/welches du heuget/geses auff dem Heu sithest/ kommest zu erleuchten. Wann du aber nicht test / erleuchtet zu seyn / so merckest / daß es seine Schuld nicht lere. Da viel Stralen der Wahrheit/vertheilt/leucht halben mit großem Fleiß/ diese Strahlen seynd so viel / si viel Empel seynd / welche er / da er kam / hobren / vor deine Augen stellen/er nicht nur dein Gott / sondern dein Seligmacher sey. Deus Saluator Dei der Seligmacher; wann Unterschied der alten falschen Götter welche nicht haben seelig gemacht. Magis dilexerunt Deum non salvantem, als den wahren Gott / der nicht seelig macht. 1. Cor. 12. v. 20. Wann du demnach die Augen nicht mit grossen Fleiß/erleuchtet hast/ist die Schuld deine. 3. Betrachte / daß diese Gnade welche dir Christus von der Sonne

Handwritten text on the book cover, including "Segne" and other faint markings.

seiner Geburt bis in den Tod gegeben/
dahin angesehen seynd / damit du dich
nach denenselben wiffest zu verhalten
gegen dir selbst/ gegen deinem Nächsten/
und gegen GOTT. Dahero hat dich
Christus gelehret / du sollst gegen dir
selbst leben sobriè, mäßig; also daß du
deinen Begierden nicht nachgebest ohne
einiges Absehen; sondern diese in
allen Dingen nach der Räßigkeit ein-
richtest. Gegen dem Nächsten hat er
dich gelehret zu leben justè, gerecht; das
ist / nach denen Regeln der Vernunft/
welche erfordert / daß du dich gegen dem
Nächsten verhalten sollst / wie du ver-
langest / daß er sich gegen dir verhalte.
Gegen GOTT hat er dich gelehret zu le-
ben piè, fromm; das ist / wie ein gehor-
sames Kind. Siehe nun / wie sehr Chris-
tus alles dieses von seiner Geburt an/
bis in seinen Tode erfüllet habe; her-
nach bedencke dich selbst / und schäme
dich zugleich / wann du dasselbe dermas-
sen übel in dir erfülltest. Du entschuld-
gest dich vielleicht damit / daß du in einer
sehr böshafften Welt lebest? In hoc
seculo, in dieser Welt. Aber eben die-
ses wil dich Christus lehren / damit du
wiffest zu leben sobriè, mäßig unter de-
nen Unmäßigen; justè, gerecht unter
denen Ungerechten; piè, fromm unter
denen Gottlosen / wie er gethan hat. Sie
ut liliam inter spinas. Wie eine Li-
lie unter denen Dörnern.

4. Bedencke / daß du auff solche

Weise lebest / nemlich / sobriè ad te, ju-
stè ad proximum, piè ad Deum, mäßig
gegen dir / gerecht gegen dem
Nächsten / und fromm gegen GOTT;
absonderlich in hoc seculo, in dieser
sehr böshafften Welt; werden dir
zweyerley hauptsächliche Verhinder-
nisse vorgeworffen. Eine kömmt von
dem Verstand / die andere von dem
Willen. Eine bestehet in ungleichen
Gewissens-Lehren / die andere in unge-
zäimten Begierlichkeiten. Dahero sa-
get dir der Apostel / es sey vonnöthen/
daß du vor allen Dingen sollst diesen
insgesamt absagen: Abnegantes impietatem
& secularia delideria, sobriè,
& justè, & piè vivamus in hoc
seculo. Wir sollen absagen der
Gottlosigkeit und denen weltlichen
Begierden / auch mäßig / gerecht /
und fromm leben in dieser Welt.
Der Unglaube / wie allhier die heilige
Väter lehren / ist die größte Gottlosig-
keit. Dahero soll man demselben vor
allen Dingen absagen / und den Ver-
stand demülig alle dem unterwerffen/
was der Glaube lehret. Und dieses ist/
denen ungleichen Gewissens-Lehren
absagen. Abnegantes impietatem,
wir sollen absagen der Gottlosig-
keit. Die verlangende Begierlichkeit ist
eine Mutter aller andern unordentli-
chen Begierden / und wann auch schon
der Unglaube hinweg gezelet wird/
bleibet sie wegen unserer verderbten
Natur /

Natur / noch übrig / und führet uns in das Ubel. Dahero muß man zum andern dieser Begierlichkeit absagen. Et secularia desideria, und denen weltlichen Begierden. Diese Begierlichkeiten aber werden genannt secularia, weltliche / dieweil sie von Sachen seynd / die zugleich mit der Welt zu grunde gehen / in welcher wir leben; dann sie seynd von zeitlichen / zergänglichen / und solchen Sachen / welche außs längste in hundert Jahren ein Ende nehmen müssen. Und gleichwohl bist du ihnen in deinem Leben dermassen angeheftet / daß du wegen ihrer die Ewige verachtest. Was für eine große Blindheit! Wann diese Begierlichkeiten in dir gar zu sehr ungezähmt seynd / geben sie unsehlbahr zu erkennen / daß in dir noch viel von dem Unglauben übrig ist. Dieser Unglauben ist derjenige / welcher dich betrieget. Impietas Peccatorem supplantat. Die Gottlosigkeit betrieget den Sünder. Prov. 13. v. 6.

5. Betrachte / gleichwie dich von diesem mässigen / gerechten / und frommen Leben / welches dich auß Erden gelehret hat / der Unglaube des Gemüths / und wo dieser nicht ist / außs wenigste die unmässige Begierlichkeit sehr abhåle; also stärcket dich hingegen zu demselben unendlich der unablässliche Gedancken der Seeligkeit / welche dir in dem andern Leben bereitet ist. Dahero saget auch endlich der Apostel: Expectantes be-

atam spem, & adventum glorie magni DEI, & Salvatoris nostri Jesu Christi. Laß uns warten auß der seelige Hoffnung / und auß der Zukunft der Herrlichkeit des großen Gottes / und unsers Erretters Jesu Christi. Er saget nicht: Expectantes beatitudinem speratam. Laß uns warten auß der verhofften Seeligkeit; sondern / beatam spem, auß der seelige Hoffnung; anzudeuten / daß gewiß die Hoffnung sey / welche auß dem göttlichen Versprechen gegründet ist. Sie ist dermassen gewiß / daß die Hoffnung des Guts in solchem Fall untermchieden ist. Wahr ist es / daß die Seeligkeit nicht werde erfüllet werden / bis an den letzten Gerichtes Tag / weil alsdan zu der Herrlichkeit kommen wird die Herrlichkeit des Lebens. Dahero saget der Apostel nicht: expectantes beatam spem, laß uns warten auß der seelige Hoffnung; sondern er setzt auch hinzu & adventum glorie magni DEI, & Salvatoris nostri Jesu Christi. Und auß der Zukunft der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Seeligmachers Jesu Christi. Dieser Gedanke / welchen du anjehs in Worten ausgesprochen hast / und weinend auß dem Herzen / und weinend auß dem Herzen / scheint ein kleiner Gedanke / dieweil er klein worden ist. Aber in dem Tage wird er nicht als klein

Handwritten text on the book cover, including the word "Segne" and other illegible characters.

An jenem Tage wird er dir erscheinen als ein grosser Gott / wie er warhaftig an sich selbst ist; und dabero nennet ihn der Apostel allhier einen grossen Gott. Magni Dei, des grossen Gottes. Videbunt filium hominis, venientem in nubibus, cum virtute magna & maiestate, sie werden sehen des Menschen Sohn / kommend in den Wolcken mit grosser Macht und Herrlichkeit / Matth. 24. Und also siehest du / daß er in seiner ersten Anfunfft verglichen worden mit dem Thau; Rorate Caeli desuper, ihr Himmel / laßet herab fallen das Thau / Isa. 45. In der andern aber einem Blitze. Sicut fulgur exit ab Oriente, & paret usque in Occidentem, ita erit adventus filii hominis, gleich wie der Blitz von Aufgang der Sonne ausgehet / und schinet bis zum Niedergang der Sonne / also

wird seyn die Anfunfft des Menschen Sohns / Matth. 24. Was sollst du unterdessen thun? du sollst diese andere Anfunfft mit so grosser Sorgfalt erwarten / wie sie es verdienen. Populus meus pendeat ad reditum meum, mein Volk wird hangen bey meiner Wiederfunfft / Ose. 11. v. 7. Du mußt dir nicht einbilden / daß diese andere Anfunfft seyn werde / wie die erste. Die erste ist bestanden in der Demuth Christi / die andere wird bestehen in der Herrlichkeit. Adventum gloriae magni Dei, & Salvatoris nostri JESU Christi, die Anfunfft der Herrlichkeit unsers grossen Gottes und Seeligmachers Jesu Christi. Dabero / wann du die erste verlangest hast / dieneil sie zu deinem Nutzen eingerichtet ist / sollst du vielmehr auch die andere verlangen / dieneil sie eingerichtet ist zu der Ehre Christi.

XXVI. Decembr.

Der heil. Erz-Märt. Stephanus.

Induite vos ergo sicut Electi Dei, Sancti, & Dilecti, viscera misericordiae, benignitatem, humilitatem, modestiam, patientiam; supportantes invicem, & donantes vobismetipsis, si quis adversus aliquem habet querelam: sicut & Dominus donavit vobis, ita & vos,

Zieheth euch derohalben an / wie die auserwehlten Gottes Heiligen und Beliebten / das Herz der Erbarmniß / die Güte / die Demuth / die Zucht / die Gedult / und übertraget einander / und vergebeth einander / wann einer wieder den andern eine Klage hat; gleich wie der Herr euch vergeben hat / also auch ihr / Col. 3. v. 12.

bbb bbb

1. De.